

Anlage TOP 9.6

GRUNDSCHULE AM REESENBÜTTEL

Schule der Stadt Ahrensburg



Grundschule Am Reesenbüttel, Schimmelmännstr. 46, 22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg
Fachdienst II
Herrn Tessmer

22926 Ahrensburg

InfoBKSA

E. 20.8.13
Arach 12/08/13

Sekretariat	Frau Schmolke
Telefon	04102 / 88760
Fax	04102 / 88766
Homepage	www.reesenbuettel.de
E-Mail Land	grundschule-am reesenbüttel. ahrensburg@schule.landsh.de

Sehr geehrter Herr Tessmer,

Ahrensburg, 20.08.2013

mit diesem Schreiben möchte ich dringend auf den zusätzlichen nachmittäglichen Betreuungsbedarf hinweisen, den unsere Schule hat. Es haben dieses Jahr mehrere Familien ihre Kinder von unserer Schule abgemeldet, da sie keine Zusage für einen Betreuungsplatz erhielten. Wir haben derzeit eine Hausaufgabengruppe eingerichtet, um Eltern, die dringend auf die Betreuung ihrer Kinder bis 13.00 Uhr angewiesen sind, nicht abweisen zu müssen. Es ist eine vorübergehende und unbefriedigende Lösung, da für die ca. 30 Kinder dieser Gruppe weder Mittagessen noch eine kindgerechte Betreuung angeboten werden können. Es fehlen sowohl angemessene Räume als auch entsprechend ausgebildetes Personal. Im nächsten Schuljahr werden wir wieder viele Kinder abweisen müssen, da bereits jetzt klar ist, **dass die Kapazitäten der Schule und des bestehenden Hortes auf keinen Fall ausreichen.**

Dazu kommt, dass immer mehr Eltern ihre Kinder länger in der Schule bzw. im Hort betreuen lassen wollen und müssen. Das bedeutet aber, dass die steigende Zahl an Kindern in den jetzigen Klassenräumen (mit 14 Doppeltischen, 28 Stühlen und Schränken und Regalen) betreut werden müssen, teilweise sogar bis 17.00 Uhr. Dieser Zustand ist auf längere Zeit für Grundschul Kinder nicht hinnehmbar. Die geplante Cafeteria wird für die Essenssituation Entspannung bringen, aber nicht für die Betreuung nach dem Unterricht in der Schule.

Dieses Jahr besuchen 23 Integrationskinder unsere Schule. Diese Kinder benötigen eine andere Betreuung als Regelkinder. Da wir nur über 3 Gruppenräume für eine 5-zügige Schule verfügen - nötig sind mindestens 8 Gruppenräume - ist eine angemessene Betreuung unserer Schulkinder nicht mehr möglich. Aus Raumnot können wir kaum Differenzierungskurse anbieten und auch für die Förderung begabter Schüler/innen und Schüler/innen mit Förderbedarf haben wir keine Räume zur Verfügung. Deshalb muss unmittelbar nach der Planung der Cafeteria mit der Planung eines Neubaus - wie im Schulentwicklungsplan vorgesehen - begonnen werden, in dem in Doppelnutzung sowohl die Bedingungen der Schule als auch die des Hortes berücksichtigt werden.

Argumente für die umgehende Weiterplanung des Schulgebäudes:

Pädagogische Argumente:

- Grundschule Am Reesenbüttel ist die größte Ahrensburger Grundschule mit z. Z. 9 Integrationsklassen und 20 bereits anerkannten und weiteren voraussichtlichen Förderschulkindern
- Gruppenräume zur Differenzierung fehlen, im Rahmen der Inklusion dringend erforderlich, bereits jetzt Dreifachnutzung: Arztzimmer, Elternsprechzimmer, Differenzierungsraum
- Individualisiertes Lernen nach heutigem Standard ist nicht möglich
- aktuelle und zukunftsgerichtete pädagogische Nutzungsmöglichkeiten sind nicht möglich
- Konzept der Eingangsphase mit Klassenräumen der 1. und 2. Klassen in der Nähe musste aufgrund der Integration (Ebenerdigkeit) bereits einige Male aufgehoben werden, Kapazitätsgrenze erreicht! Zwei Eingangsklassen mussten ausgelagert werden
- Keine Investition in veraltete Räumlichkeiten durch Sanierung, da dadurch kein modernes ganzheitliches Unterrichtskonzept möglich ist, das die Betreuung der Kinder von morgens bis abends berücksichtigt
- Große Klassen (25 Schüler mit vielfältigen Auffälligkeiten) und Wechsel in den Unterrichtsmethoden erfordern größere Räumlichkeiten
- Besprechungsräume für Grundschul- und Sonderschullehrkräfte fehlen
- Horträume müssen anders eingerichtet sein als Schulräume
- Mehr Raumkapazitäten für Schulbegleiter (derzeit 8) und Förderschullehrer und weitere Mitarbeiter
- Ruhiges Lehrerarbeitszimmer (Lehrergesundheit)

Technische Argumente:

- Bau stammt aus dem Jahr 1957: Fenster, Türen, Dach, Fassade sind dringend sanierungsbedürftig (Einfach- bis Doppelverglasung), bereits im Begehungsprotokoll vom 01.03.2006 vermerkt
- Gelegentlicher Heizungsausfall, Fußboden musste geöffnet werden, Heizung dringend sanierungsbedürftig
- Räume nicht gleichmäßig heizbar, im Winter zu kalt, im Sommer zu heiß (teilweise Temperaturen im Klassenraum über 30°C), da kein hitzefrei mehr, unzumutbare Bedingungen fürs Lernen
- Nachhaltige Investition in Neubau, so dass Energieeinsparung durch moderne Technik ermöglicht wird
- Elektroinstallationen veraltet
- Keine Lautsprecheranlage vorhanden (Amoklauf oder anderen Notsituationen)
- Toiletten außerhalb des Gebäudes
- Toiletten und Fachräume nicht behindertengerecht
- Brandschutz nur bedingt beachtet (keine Außentreppe), im Notfall Treppen sehr eng für bis zu 60 Kinder aus dem ersten Stock

Sabine Kruth

Rektorin